



Musikalischer Höhepunkt der 1000-Jahrfeier Schaftlach

Keinen passenderen Tag als den Namenstag der Hl. Cäcilie, der Patronin der Kirchenmusik, könne es geben für das Kirchenkonzert, das im Rahmen der Feierlichkeiten „1000 Jahre Schaftlach“ in der Pfarrkirche Hl. Kreuz stattfand. So begrüßte Pfarrer Karl Hofherr die Zuhörer und die zahlreichen Mitwirkenden in dem vollbesetzten Gotteshaus.

Die Chorleiterin Angela Schütz hatte mit ihren Chören ein musikalisch anspruchsvolles Programm erarbeitet, und zudem auch eine logistische Herausforderung, nämlich 80 Mitwirkende aller Altersgruppen einzeln und gemeinsam zu präsentieren, gemeistert.

Zum Auftakt erklang in beeindruckender Weise zu Ehren des 1000-jährigen Schaftlacher Kreuzes der fast ebenso alte gregorianische Hymnus „Cruz fidelis“, intoniert von Sebastian Schober und einer Männerschola.

Anschließend nahm das musikalisch weitgespannte und abwechslungsreiche Programm der verschiedenen Ensembles die Zuhörer in seinen Bann: Anfangs der Kirchenchor Schaftlach mit dem modernen, rhythmisch komplexen a cappella Stück „Jubilare Deo“ des Ungarn László Halmos und dem folgenden bekannten „Laudate Dominum“ Mozarts mit der Sopransolistin Alima Arden.

Der Jugendchor des Pfarrverbands präsentierte sich mit neuen geistlichen Liedern in harmonisch farbigen, intonationssicher gesungenen Sätzen, einem witzigen Gloria im Calypso Stil, einem Gospel mit pffiffiger Choreographie und einem packenden jazzigen Stück von Peter Strauch, stilgerecht begleitet von E-Piano und Violine. Bestechend dabei waren das Wechselspiel von feinen Mädchen- und engagiert kräftigen, mitunter solistischen Jungenstimmen sowie ein für die Jugend erstaunlich reifer Chorklang.

Reinen Ohrenschaus servierte dann der Kirchenchor mit dem „Alma Dei creatoris“ von Mozart, in dem das Solistenquartett sein Können zeigte, und dem seelenvollen „Denn er

hat seinen Engeln“ von Mendelssohn-Bartholdy, das den Klang von Engelsstimmen erahnen ließ.

Zwischen den Chordarbietungen genossen die Zuhörer wunderbar gespielte Stücke des Streichquartetts um Tomislav Butorac, das zudem auch, zusammen mit Josef Stahuber an den Tasteninstrumenten, während des Konzerts die verschiedenen Chorstücke einfühlsam begleitete. Der junge Rosenheimer Bassbariton Daniel Hinterberger zeigte seine Gesangkunst mit der eindrucksvollen Interpretation der Arie „Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte“ des Paulus aus Mendelssohn-Bartholdys gleichnamigem Oratorium. Gleichsam durchwoben wurde das ganze Konzert von den Liedern des Kinderchors des Pfarrverbands. Die kräftigen, gar nicht schüchternen, hellen Kinderstimmen strömten eine ansteckende Begeisterung für das Lob Gottes in der Musik aus. Dieses kulminierte in feierlicher Klangpracht in dem Stück „O Herr, mein Gott“ von Thomas Tallis, mit dem alle Mitwirkenden zusammen die Zuhörer so sehr mit Freude und Glück erfüllten, dass es sogar zweimal hintereinander gespielt und gesungen werden musste.